

1,1 %

– um diesen Wert gestiegen sind die Reallöhne im Saarland

2018 im Vergleich zu 2017. Der durchschnittliche Bruttoverdienst von Vollzeitbeschäftigten in der Saar-Wirtschaft lag 2018 einschließlich Sonderzahlungen wie Urlaubs- oder Weihnachtsgeld bei durchschnittlich 3.992 Euro im Monat oder 47.908 Euro im Jahr. Nach Angaben des Statistischen Amtes waren dies 1,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Bereinigt man den Wert um die zwischenzeitliche Verbraucherpreisentwicklung, verblieb den Beschäftigten real ein Plus von 1,1 Prozent (2017: plus 0,8 Prozent). **red**

62 %

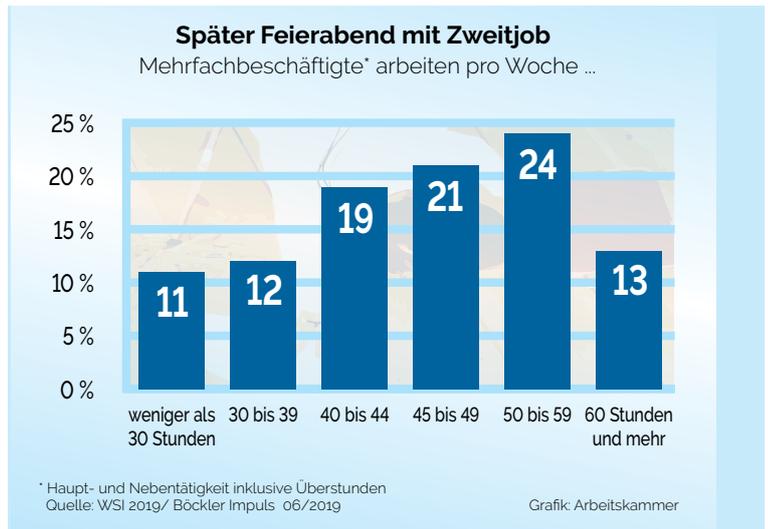
aller Eltern mit Kindern

unter sechs Jahren waren im Jahr 2017 erwerbstätig. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren dabei 93,7 Prozent der erwerbstätigen Väter vollzeitbeschäftigt, während nur 6,3 Prozent einer Teilzeittätigkeit nachgingen. Bei den Müttern war das Verhältnis umgekehrt und fiel insgesamt weniger drastisch aus: Von ihnen gingen 28,0 Prozent einer Vollzeit- und 72,0 Prozent einer Teilzeitbeschäftigung nach. **red**

72 %

der 25- bis 54-jährigen Frauen

haben 2017 ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus einer eigenen Erwerbstätigkeit bestritten. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilte, lag dieser Anteil vor zehn Jahren bei 65 Prozent. In der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen ist eine noch eindeutiger Veränderung zu sehen. Lag hier der Anteil der Frauen 2007 noch bei 36 Prozent, stieg er im Jahr 2017 auf rund 57 Prozent. **red**



Einer neuen Studie zufolge ist Mehrfachbeschäftigung oft mit enormer Arbeitsbelastung verbunden.

Zahl der Arbeitnehmer mit Nebenjob steigt

STUDIE Motiv ist überwiegend finanzielle Not

3,3 Millionen Erwerbstätige hatten im Jahr 2017 einen Nebenjob, der Anteil an allen Beschäftigten hat sich zwischen 2003 und 2016 von 4,4 auf 8,3 Prozent fast verdoppelt. Darauf weisen die WSI-Forscherinnen Jutta Höhne und Karin Schulze-Buschhoff sowie Sebastian Graf und Alexander Mauß vom Berliner Meinungsforschungsinstitut Mauss Research in einer aktuellen Studie hin. Ein wesentliches Motiv für die Aufnahme eines Zweitjobs war für zwei Drittel der Befragten das Einkommen aus dieser Tätigkeit. Bei über der Hälfte waren „finanzielle Not“ oder „finanzielle Schwierigkeiten“ ausschlaggebend.

Das Einkommen aus der Nebentätigkeit fällt der Studie zufolge in der Regel gering aus: Zwei Drittel der Nebenjobber verdienen maximal 450 Euro. Die vertraglich vereinbarte Arbeitszeit beträgt im Schnitt 8 Stunden pro Woche. Rechnet man die Dauer der Haupttätigkeit dazu, ergebe sich oft eine „bedenkliche“ Arbeitsbelastung, warnen die Forscher: In Summe arbeitet ein Drittel der Befragungsteilnehmer wöchentlich 50 Stunden und mehr, 13 Prozent kommen sogar auf mindestens 60 Stunden. >> Die gesamte Studie ist zu lesen unter www.boeckler.de/119396_119407.htm **red**

75.300

Beschäftigte

waren 2017 im Saarland im Gesundheitswesen tätig, die meisten davon in Arztpraxen und Krankenhäusern, aber auch in Pflege- oder Kureinrichtungen, in Apotheken oder bei Rettungsdiensten. Wie das Statistische Amt weiter mitteilt, lag die Zahl dieser Beschäftigten deutschlandweit bei knapp 5,6 Millionen. Weiblichen Geschlechts waren im Saarland 56 200 der Arbeitskräfte, also rund 75 Prozent, und bundesweit 4,2 Millionen, knapp 76 Prozent. **red**